

Hochvitaler Erlebnisraum

Theater Total öffnet seine Türen

Bochum ■ Argentinischer Tango erklingt aus dem weitläufigen Unterrichtsraum. Gereon Colzman macht Gäste mit Schritttechniken des feurigen Tanzes vertraut. Parallel führt Ulrike Gndt eine große Besuchertraube durch die Arbeitsräume von Theater Total. Durch die Werkstatt oder die Kellerbar, wo drei junge Herren eine gewitzt modernisierte Szene aus Schillers „Don Carlos“ präsentieren.

Gleichzeitig zeigen im Kostümfundus Lea Brindel und Leander Gerdes ihre modischen Schätze: Mützen, Röcke, Nylonstrümpfe. Fast in jedem Raum bewegen sich die Theater Total-Teilnehmer. So wird das ganze Gebäude an der Hunscheidtstraße zum Erlebnisraum. Aber auch die vielfältigen Tätigkeiten, mit denen sich die Teilnehmer in der neunmonatigen Ausbildung auseinander setzen müssen, werden deutlich.

Zwar steht hier die Theaterliebe aller im Vordergrund, doch gehen die erlernten Kompetenzen darüber hi-

naus. „Man wird sensibilisiert, Verantwortung zu übernehmen“, schwärmt Gerdes.

Schmerzliche Grenzerfahrungen lassen sich da nicht vermeiden. „Oft liegen die Nerven blank, wenn man etwa bis ein Uhr probt“, gesteht Sarah Becker, die die Arbeit in der Schneiderei vorstellt. „Die Grenzsituationen sind nicht inszeniert“, sagt Barbara Wollrath-Kramer, die künstlerische Leiterin. Doch genau diese Hürden zu überwinden, mache das Leben aus. Dies bewiesen die Teilnehmer auch gleich vor Ort.

Grenzsituation

Denn die geplante Performance „Seitenschlagen“ im Stadtarchiv musste wegen eines Wasserschadens ausfallen. Spontan haben die Teilnehmer beschlossen, lose Szenen aus „Don Carlos“ zu spielen, den sie im April aufzuführen werden. Passioniert, ja visionär präsentierte sich das Theater Total. Wie eine perfekt funktionierende große Theaterfamilie. ■ tf